

Indonesische Regenwälder wurden in Tagebaugruben umgewandelt, um die Reichweite von High-End-Elektrofahrzeugen zu verbessern.

geschrieben von Chris Frey | 27. Oktober 2025

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SCEPTIC](#)

Öko-Snobs, sitzend in ihren Elektroautos der Spitzenklasse, sind sich wahrscheinlich nicht bewusst oder wollen vielleicht gar nicht wissen, welche ökologische Tragödie sich in den unberührten tropischen Regenwäldern Indonesiens abspielt. Durch die Zugabe von Nickel zu Lithium-Ionen-Batterien wurde eine höhere Reichweite von Elektroautos erreicht, was auch die Leistung einiger öffentlicher [Busse](#) in Städten wie London verbessert hat. Wie bei vielen „fortschrittlichen“ Umweltmaßnahmen sind die ökologischen Kosten jedoch enorm. Über die Hälfte der weltweiten Nickelvorräte befindet sich in Indonesien, und ein Großteil davon liegt nur wenige Meter unter unberührten Regenwäldern. Die Folge sind massive [Abholzung](#) und der großflächige Bau von Schmelzhütten und sogar Fabriken für EV-Batterien.

Die meisten Nickelvorkommen Indonesiens befinden sich auf den Inseln Sulawesi und Halmahera. Nickelvorkommen befinden sich in der Regel in Gesteinsschichten zwischen 6 und 15 m unter der Oberfläche und lassen sich leicht im Tagebau abbauen. Viele der Bergbaukonzessionen befinden sich in Waldgebieten, oft in Sekundärwäldern, aber mit bedeutenden Vorkommen unter den älteren, unberührten Regenwäldern. Bis jetzt unberührt. Im Jahr 2020 verbot Indonesien den Export von Nickelerz, was zur Einführung lokaler Metallverarbeitungsanlagen führte. In den Regenwäldern kam es zu erheblichen Zerstörungen, wodurch Lebensräume in Tagebaubetriebe und Industrieparks umgewandelt wurden. Wenn Sie sich für Kohlendioxid interessieren, sollten Sie vielleicht einmal darüber nachdenken, wie viel gespeichertes CO₂ freigesetzt wird, um sogenannte umweltfreundliche, planetenschonende Autobatterien herzustellen. Ganz zu schweigen vom Verlust und möglichen Aussterben endemischer Arten und der lokalen Abwasserverunreinigung, die ins Meer gelangt und die nahe gelegenen Korallenriffe schädigt.

Satellitendaten und lokale Berichte deuten darauf hin, dass der [Verlust](#) an Primärwald auf 100.000 Hektar zusteuert. Eine weitere halbe Million Hektar sind aufgrund der boomenden Nachfrage und des Nickel-Exportverbots für 2020 unmittelbar gefährdet. Die lokalen Waldbestände werden oft von Dipterocarp-Bäumen dominiert, die wegen ihres Harzes und ihres Hartholzes geschätzt werden. Auf selektive Abholzung der wertvollsten Exemplare folgt die vollständige Rodung für Gruben und

Schmelzhütten. Ultramafische Böden, die an Stellen entstanden sind, an denen tektonische Kräfte Gestein aus dem Erdmantel an die Oberfläche gebracht haben, beherbergen eine einzigartige Flora, die sich an den lokalen Lebensraum angepasst hat.

Die Existenz des Menschen erfordert die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen der Erde. Land, um Nahrungsmittel anzubauen, Boden, um wichtige Metalle abzubauen, und Raum, um Unterkünfte zu bauen. Aber es ist etwas zutiefst Falsches daran, einige der letzten verbliebenen unberührten Regenwälder abzuholzen, nur um ein Fahrzeug anzutreiben, von dem behauptet wird, dass es den Klimawandel stoppen wird. Darüber hinaus argumentieren viele der Befürworter dieser neuen Maschinen, dass sie umweltfreundlicher sind als ein Benzinfahrzeug – ein Auto, das mit einem natürlichen Kohlenwasserstoff betrieben wird, der leicht durch das Einbringen eines temporären Rohrs in den Boden gewonnen werden kann.

Natürlich hört die Heuchelei rund um Elektroautos damit nicht auf. Im Kongo gibt es nicht genug Kinder, um das gesamte benötigte Kobalt abzubauen, während China, das derzeit die Produktion von Elektroautos übernimmt, in Bezug auf Menschenrechte und Beschäftigungspraktiken kaum als leuchtendes Vorbild gelten kann.

Aber all das ist ein Preis, den die Öko-Snobs offenbar bereit sind zu zahlen. Hoch subventionierte Onshore-Windkraftanlagen mit geringer Trägheit töten jedes Jahr Millionen von Fledermäusen und Vögeln, wobei große Gleitvögel wie Adler besonders gefährdet sind. Mit jeder Umdrehung der Rotoren werden Insekten aus der Landschaft gefegt, was zur Entstehung lokaler ökologischer Katastrophengebiete beiträgt. Einst produktives Ackerland wird durch subventionierte Solaranlagen in tote Zonen verwandelt. In Großbritannien sind Offshore-Windkraftanlagen eine Bedrohung für die nationale Sicherheit. Das Verteidigungsministerium sah sich kürzlich gezwungen, 1,5 Milliarden Pfund für eine hoffentlich wirksame Lösung für unzuverlässige Radarmessungen aufgrund des Doppler-Effekts auszugeben. Vor der Ostküste Amerikas können sich die Wale ein wenig entspannen, da massive industrielle Offshore-Windparks eingeschränkt werden. Durch den Lärm betäubt und durch die schwere Industriewerft belastigt, sind in den letzten zehn Jahren Rekordzahlen an der Küste gestrandet. Niemand schaut hin, niemand kümmert sich darum, und die Mainstream-Medien ignorieren diesen ökologischen Skandal weitgehend.

Nickel ist ein relativ teures Metall, dessen Verwendung in günstigeren Elektrofahrzeugen begrenzt ist. Nickel-Mangan-Kobalt-Batterien (NMC) bieten jedoch eine höhere Energiedichte und tragen zur Erhöhung der Reichweite bei. NMC-Batterien sind derzeit der Standard für Premium-Elektrofahrzeuge und bieten im Vergleich zu anderen verfügbaren Alternativen eine überlegene Leistung. Die Investitionen von Jaguar Land Rover in die Lieferkette zielen auf Nickel als wesentlichen Bestandteil für Batterien ab, die seine neuen vollelektrischen „Reimagine“-Modelle für 2026 antreiben werden. Das Unternehmen ist sich zweifellos der

möglichen Schwierigkeiten bei der Beschaffung bewusst und gibt an, Inspektoren zu beschäftigen, um verantwortungsvolle Verfahren bei der Sicherung der Versorgung mit Materialien wie Nickel und Kobalt zu gewährleisten.

Es mag echte Bemühungen seitens öffentlichkeitsbewusster Unternehmen wie JLR geben, nicht in erster Linie für die Abholzung des Regenwaldes verantwortlich zu sein. Aber ein allgemeiner Anstieg der Nachfrage, angeheizt durch leistungsstärkere Batterien, wird unweigerlich dazu führen, dass unberührter Regenwald abgeholzt wird, um die „Reichweitenangst“ der reichen, von Netto-Null-Zielen inspirierten Autofahrer zu lindern.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow him on [X](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/10/22/indonesian-rainforests-turned-into-open-cast-mining-pits-to-improve-range-of-high-end-electric-vehicles/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE